



STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: post@stadtrechnungshof.wien.at

www.stadtrechnungshof.wien.at

DVR: 0000191

KA II - Allg-1/13

MA 70, Maßnahmenbekanntgabe zu

Prüfung des Einsatzes von Zivildienstleistenden
im Bereich der Stadt Wien

Tätigkeitsbericht 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	3
Erledigung des Prüfberichtes.....	3
Kurzfassung des Prüfberichtes.....	3
Bericht der Magistratsabteilung 70 zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen.....	5
Umsetzungsstand im Einzelnen	6
Empfehlung Nr. 1.....	6
Empfehlung Nr. 2.....	7
Empfehlung Nr. 3.....	8
Empfehlung Nr. 4.....	8
Empfehlung Nr. 5.....	9

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw.	beziehungsweise
etc.....	et cetera
EUR.....	Euro
GmbH.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KWP	Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
Nr.....	Nummer
rd.	rund
ZISA	Zivildienstserviceagentur

Einleitung

Das frühere Kontrollamt der Stadt Wien wird seit 1. Jänner 2014 als Stadtrechnungshof Wien bezeichnet. Die nachfolgend dargestellte Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle nimmt Bezug auf einen Bericht des Kontrollamtes.

Erledigung des Prüfberichtes

Das Kontrollamt unterzog den Einsatz von Zivildienstleistenden im Bereich der Stadt Wien einer stichprobenweisen Prüfung. Der diesbezügliche Bericht des Kontrollamtes wurde am 5. Dezember 2013 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Kontrollausschusses vom 12. Dezember 2013, Ausschusszahl 95/13 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

Kurzfassung des Prüfberichtes

Im Rahmen einer Querschnittsprüfung hinsichtlich des Einsatzes von Zivildienstleistenden bei der Stadt Wien nahm das Kontrollamt für die Jahre 2009 bis 2011 eine Einschau in den Magistratsabteilungen 11, 40, 56 und 70, in der Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund", im Fonds Soziales Wien, in der FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH sowie in der "wieder wohnen" - Betreute Unterkünfte für wohnungslose Menschen gemeinnützige GmbH, im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, in der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH, im Sanatorium Hera der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien und im Verein Wiener Jugendzentren vor. In diesen Einrichtungen wurden Zivildienstleistende vor allem für Hilfsdienste bei der Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Pflegebedürftigen, Drogenabhängigen, Wohnungslosen etc. herangezogen.

Im Betrachtungszeitraum waren die rd. 1.100 behördlich genehmigten Zivildienstplätze der geprüften Einrichtungen in Wien insgesamt nur zu etwa einem Drittel besetzt, was primär auf die Unternehmung "Wiener Krankenanstaltenverbund" zurückzuführen war. Der Umstand, dass in bestimmten Bereichen Zivildienstleistende überwiegend administrative Tätigkeiten oder Botendienste verrichteten, erschien dem Kontrollamt kritikwürdig.

Es wurde deshalb empfohlen, sämtliche Zivildienstleistende künftig primär für Aufgaben unmittelbar gegenüber dem zu betreuenden Personenkreis einzusetzen.

Hinsichtlich der Krankenstandstage je Vollzeitäquivalent ergab die Einschau, dass sich diese in den meisten der geprüften Einrichtungen rückläufig entwickelten, wenngleich einige im Jahr 2011 nach wie vor hohe Werte aufwiesen. In diesem Zusammenhang empfahl das Kontrollamt geeignete Maßnahmen zur Senkung der Krankenstandstage von Zivildienstleistenden zu setzen, wobei insbesondere Untersuchungen durch von den Einrichtungen zu bestimmende Vertrauensärztinnen bzw. Vertrauensärzte forciert werden sollten.

Fast alle geprüften Einrichtungen zählten zu den nicht begünstigten Einrichtungen, so dass ihnen höhere Aufwendungen für den Einsatz von Zivildienstleistenden erwachsen als begünstigten Einrichtungen. Umgelegt auf ein Vollzeitäquivalent fielen im Jahr 2011 daher Aufwendungen in der Höhe von rd. 11.100,-- EUR an. Die jährlichen Aufwendungen für Bedienstete des Stammpersonals, die gegebenenfalls als Ersatz für Zivildienstleistende einzusetzen wären, lagen über dem Doppelten. Berechnungen, in welchem Ausmaß allenfalls Stammpersonal anstelle von Zivildienstleistenden benötigt würde, lagen in den geprüften Stellen nicht auf.

Bericht der Magistratsabteilung 70 zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde von der geprüften Einrichtung folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 5 Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
Umgesetzt	2	40
In Umsetzung	2	40
Geplant	-	-
Nicht geplant	1	20

Umsetzungsstand im Einzelnen

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Einrichtung unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht vom Kontrollamt der Stadt Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Einrichtung und allfälliger Gegenäußerung des Kontrollamtes der Stadt Wien, wobei die an die geprüfte Einrichtung ergangenen Empfehlungen nunmehr chronologisch nummeriert sind:

Empfehlung Nr. 1

Das Kontrollamt empfahl den Magistratsabteilungen 11, 40, 56 und 70, dem Krankenanstaltenverbund und dem KWP ihre Bemühungen bei der Auswahl geeigneter Zivildienstleistender zu verstärken.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Im Zuge der Neugestaltung des Internetauftritts der Magistratsabteilung 70 werden verstärkt auch Informationen für Zivildienstpflichtige implementiert, zusätzlich werden Interessenten in der Abteilung Personal umfassend persönlich informiert. Durch eine vorgeschaltete Untersuchung des Gesundheitszustandes wird gewährleistet, dass die Zivildienstleistenden den Tätigkeiten im Fahrdienst körperlich gewachsen sind. In diesem Zusammenhang ist jedoch auch darauf hinzuweisen, dass die Zivildienstleistenden bei der Magistratsabteilung 70 die Ausbildung zum Rettungssanitäter positiv zu absolvieren haben, um im Fahrdienst eingesetzt werden zu können.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Die Umsetzung der Neugestaltung des Internetauftritts der Magistratsabteilung 70 ist für Sommer 2014 geplant.

Die Zivildienstleistenden werden über die Tätigkeiten und Voraussetzungen für den Einsatz bei der Berufsrettung Wien durch den Fachbereich Personal ausführlich informiert.

Ab dem Jahr 2015 werden die der Magistratsabteilung 70 bekannten (im Regelfall sind dies Interessenten, die zuvor schriftlich oder mündlich Kontakt aufgenommen haben) Interessenten vor der Anforderung bei der ZISA durch die Arbeitsmedizinerin der Magistratsabteilung 70 medizinisch überprüft.

Empfehlung Nr. 2

Das Kontrollamt regte an, die Magistratsabteilungen 40 und 70 mögen zur besseren Auslastung ihrer genehmigten Zivildienstplätze im Jahresverlauf eine flexiblere Handhabung der Zuweisungstermine in Erwägung ziehen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Seitens der Magistratsabteilung 70 wurde eine Ausweitung der Zuweisungstermine überprüft, es sind jedoch derzeit einerseits keine Ressourcen für einen weiteren Rettungssanitäterkurs vorhanden, andererseits ergaben die Berechnungen, dass damit zwar eine gleichmäßigere Verteilung, aber gerade in den arbeitsintensivsten Zeiten eine geringe Ausstattung mit Zivildienstleistenden bewirkt würde. Aus Sicht der Magistratsabteilung 70 ist es jedoch wichtig, gerade zu diesen Zeiten eine möglichst stabile Personaldecke zu haben.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist nicht geplant.

Für einen weiteren Rettungssanitäterkurs sind derzeit keine Ressourcen vorhanden. Durch die Zuweisungstermine im Februar und Oktober sind die arbeitsintensivsten Monate abgedeckt.

Empfehlung Nr. 3

Da der Einsatz von Zivildienstleistenden im Rettungsdienst dem Kontrollamt in hohem Maß zweckmäßig erschien, wurde der Magistratsabteilung 70 eine weitere Erhöhung der Zivildienstplätze empfohlen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Magistratsabteilung 70 ist der Empfehlung des Kontrollamtes noch während der Einschau nachgekommen. Die Zahl der Zivildienstplätze wurde mit Bescheid der Magistratsabteilung 62 im April 2012 von 30 auf 40 erhöht. Eine weitere Erhöhung sollte erst zu einem späteren Zeitpunkt ins Auge gefasst werden, da noch relativ wenige Erfahrungswerte vorliegen, wie sich die Erhöhung vom April 2012 auswirkt.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Im Zuge der Überprüfung durch das Kontrollamt wurde die Zahl der Zivildienstleistenden im April 2012 von 30 auf 40 erhöht. Eine weitere Erhöhung ist derzeit nicht geplant.

Empfehlung Nr. 4

Der Magistratsabteilung 70 wurde empfohlen, durch gezielte Informationen über die Voraussetzungen für den Einsatz im Fahrdienst die Zahl jener Zivildienstleistenden, die für den Rettungsdienst nicht geeignet sind, auch aus wirtschaftlichen Überlegungen möglichst gering zu halten.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Im Zuge der Neugestaltung des Internetauftritts der Magistratsabteilung 70 werden verstärkt auch Informationen für Zivildienstpflichtige implementiert, zusätzlich werden Interessenten in der Abteilung Personal umfassend persönlich informiert. Durch eine vorgeschaltete Untersuchung des Gesundheitszustandes wird

gewährleistet, dass die Zivildienstleistenden den Tätigkeiten im Fahrdienst körperlich gewachsen sind.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Die Umsetzung der Neugestaltung des Internetauftritts der Magistratsabteilung 70 ist für Sommer 2014 geplant.

Die Zivildienstleistenden werden über die Tätigkeiten und Voraussetzungen für den Einsatz bei der Berufsrettung Wien durch den Fachbereich Personal ausführlich informiert.

Empfehlung Nr. 5

Der Magistratsabteilung 70 wurde empfohlen, bei der Bemessung des Verpflegungstagsatzes den 15%igen Abschlag wegen der Dienstverrichtung an einem gleichbleibenden Dienstort vorzunehmen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Magistratsabteilung 70 ist der Empfehlung des Kontrollamtes bereits im März 2013 nachgekommen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Das Verpflegungsgeld wurde aufgrund der Dienstverrichtung an einem gleichbleibenden Dienstort ab März 2013 um 15 % gesenkt.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im April 2014